

Antrittsrede Gemeinderatspräsident 2016 – 2017

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Dame und Herren Stadträte
Sehr geehrter Vertreter der Presse
Geschätztes Publikum
Liebe Familienmitglieder, Verwandte und Bekannte

Respekt hat jeder Mensch verdient

Mit Respekt sollte man der Umwelt gegenüberreten

Und mit Respekt sehe ich meinem Amtsjahr als Gemeinderatspräsident entgegen

Vielen herzlichen Dank für das super Wahlergebnis, sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen für mein Amtsjahr als höchster Dübendorfer. Wie bereits angetönt, werde ich dieses Amtsjahr mit einer gesunden Portion Respekt angehen und freue mich, mit euch ein spannendes, lösungsorientiertes und konsensfähiges Gemeinderatsjahr gestalten zu können. Als Neuling, ja man könnte beinahe sagen «Greenhorn», bin ich vor zwei Jahren in den Gemeinderat und im selben Atemzug zudem gleich auf den «Bock» zum zweiten Vizepräsidenten gewählt worden. Nach einigen ahaa, so ist das und sammeln von neuen Informationen und Wissen, habe ich das notwendige Rüstzeug für das bevorstehende Präsidialjahr erarbeitet. Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge habe ich ein offenes Ohr, man hat ja schliesslich nie ausgelernt. Ganz nach den Worten von Henry Ford: **«Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt, egal ob das mit zwanzig oder mit achtzig ist. Wer lernt, bleibt jung. Die grösste Sache im Leben ist es, den eigenen Geist jung zu halten»**. Zudem habe ich als gute Seele Beatrix Peterhans an meiner Seite. Bestimmt wird sie mich mit Rat und Tat bestens unterstützen. Auch auf die Zusammenarbeit mit meinen Bürokolleginnen und -kollegen freue ich mich. Für eure Unterstützung in meinem kommenden Amtsjahr möchte ich euch allen bereits im Voraus recht herzlich danken.

Vor gut 45 Jahren bin ich geboren worden und habe meine Kinder- und Jugendzeit im Wil hier in Dübendorf verbracht. Ich bin ein naturverbundener, sportlicher Mensch. Schon während meiner Kindheit habe ich begeistert Eishockey gespielt. Bei jeder Gelegenheit traf man mich im Chreis, mit ebenfalls im Saal Anwesenden, beim «Chneble» an. Später übte ich meine grosse Leidenschaft beim EHC Dübendorf noch intensiver aus. Heute spiele ich immer noch Eishockey.

Mein Vater, Edi Schmid, war in Dübendorf bestens bekannt. Er engagierte sich zwar nicht politisch, dafür aber an gesellschaftlichen Anlässen wie das Grümpelturnier, bei der Feuerwehr oder beim Eishockeyclub. Heute bin ich auf meine eigene Familie stolz, mit meiner Frau Rita und unseren drei Töchtern: Fabienne, Sarah und Desirée. In meiner Freizeit bin ich mit der Familie viel in der Natur anzutreffen. Wir unternehmen gerne Wanderungen, sind mit dem Fahrrad unterwegs oder im Winter sehr viel auf den Skiern. Zur lokalen Politik bin ich durch Hans Fenner gekommen, der zu Lebzeiten meines Vaters zu seinen besten Freunden zählte. Damals natürlich noch DP von Dübendorf. Fortan war ich zwar Mitglied, engagierte mich jedoch noch nicht sehr aktiv in der Partei. Doch der hartnäckigen Maja Ziörjen gelang es, mich zu motivieren, in der Politik aktiver zu werden. Weil mich die Lokalpolitik grundsätzlich schon immer interessierte und ich der Meinung bin, dass man sich für Öffentlichkeitsarbeiten engagieren soll, habe ich mich dazu entschlossen, ernsthaft für einen Gemeinderatssitz zu kandidieren.

Als «Urdübendorfer» empfinde ich es als ganz spezielle Ehre und Vertrauensbeweis, als Präsident des Gemeinderates das Bindeglied zwischen Bevölkerung, Stadt- und Gemeinderat wahrnehmen zu dürfen. Sowohl die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern als auch die Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Gemeinderat finde ich sehr spannend. Als sehr wichtig erachte ich ferner, dass ein bestmöglicher Informations-, Gedanken- und Meinungs austausch zwischen den beiden Räten stattfindet und versucht wird, gute Lösungen zu finden, welche von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen werden. Wie im Sport, ist auch in der Politik eine gute Stimmung untereinander von grosser Wichtigkeit und führt zum gemeinsamen Erfolg. Gelingt es mir, während meines Amtsjahres einen massgeblichen Beitrag zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Exekutive und Legislative zu leisten, so ist ein Teil meiner Ziele des kommenden Präsidentsjahres erreicht.

Das Motto «Respekt» möchte ich während meines Amtsjahres als Leitfaden präsent halten. Die Verwaltung der Stadt Dübendorf hat dieses Thema bereits mehrfach aufgegriffen und ich möchte dies auch im Gemeinderat weiterführen.

- Respekt heisst für mich: einander aufmerksam zuhören
- Respekt heisst für mich: andere politische Meinungen und Grundhaltungen zu respektieren
- Respekt heisst für mich: einander ausreden lassen und anschliessend respektvoll und sachlich darüber zu diskutieren und konstruktive Lösungen finden
Lösungen, welche uns als Stadt und politische Gemeinde weiterbringen und nicht zwingend den eigenen politischen Interessen entsprechen müssen.
- Respekt habe ich vor den Leistungen, welche der Gemeinde- und Stadtrat bis heute erbracht und erreicht haben

Respekt ist ein Teil von Fairplay und das wiederum bringt viele Parallelen zum Sport mit sich. Ich bin ein leidenschaftlicher, aktiver Hockeyspieler. Wenn es hart auf hart geht, so kann ich trotzdem einmal zielstrebig zur Sache gehen und aufsässig sein. Am Ende gilt es jedoch fair zu bleiben und den Respekt vor dem Gegner zu wahren. Auch im Rat kann und soll man manchmal hart diskutieren, seinen Standpunkt bekanntgeben. Doch zum Schluss gilt es, das Beste für die Allgemeinheit zu finden. Henry Ford hat dazu ein passendes Zitat erwähnt: «**Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt der anderen zu verstehen**».

Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und den Weitblick für die Stadt Dübendorf dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren. Unsere Nachkommen sollen noch mit Respekt auf unsere geleistete Arbeit im Gemeinderat zurückblicken können. Die Stadt soll weiterhin attraktiv, wettbewerbsfähig, innovativ bleiben und über eine angemessene Infrastruktur verfügen. Der Dorfcharakter und das Gewerbe, welche Dübendorf prägen, dürfen meiner Ansicht nach dabei nicht verloren gehen. Naherholung soll ein zentrales Thema bleiben. Ich denke, dass diese Aufgaben in den beiden Räten während den nächsten Jahren unter anderem eine grosse Herausforderung darstellen.

Aber nicht nur Respekt gehört zum Eishockey auch mit anderem kann man Gleichnisse ziehen. Momentan bin ich Captain von einer Seniorenmannschaft. Ich versuche stets mein Möglichstes, damit der Teamspirit aufrecht erhalten bleibt und die Motivation an oberster Stelle steht. Auch mein Amtsjahr werde ich mit viel Freude anpacken und bestrebt sein, eine gute, konstruktive Diskussionskultur zu fördern. Sowohl im Hockey, als auch in der Politik können wir nicht immer gewinnen. Ziel soll es dann sein, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern beim nächsten Zusammentreffen aus den Fehlern zu lernen und vorwärts zu schauen.

Bei dir Jacqueline Hofer möchte ich mich vielmals bedanken: Danke für deine geleistete Arbeit als Gemeinderatspräsidentin im letzten Amtsjahr. Danke ausserdem, dass du mir den Blick über deine Schultern als Einführung in mein Präsidentsjahr gewährt und mich frühzeitig miteinbezogen hast.

Danken möchte ich zusätzlich meiner Partei, der BDP und im Speziellen meinen Vorstandskolleginnen/-en, welche mich dazu motiviert haben, diesen Schritt zu machen. Auch ein Dankeschön richte ich an meine Familie und meinen Angehörigen. Sie stehen mir das ganze Jahr zur Seite und werden mir in der kommenden, intensiveren Zeit den Rücken freihalten.

Nun, der Startschuss ins neue Ratsjahr ist gegeben! Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche, unkomplizierte von Respekt geprägte Zusammenarbeit mit euch allen.

Herzlichen Dank für das Vertrauen und eure Aufmerksamkeit!